VHS
DIE WIENER VOLKSHOCHSCHULEN

DIE UMWELT BERATUNG

© B. Plank/ imBILDE.at - Adobe Stock

WESPEN

KEIN GRUND ZUR PANIK

Laue Sommertage locken nicht nur Menschen in den Garten und auf die Terrasse, auch ungebetene Gäste finden sich ein. DIE UMWELTBERATUNG gibt Tipps, um das Zusammenleben mit Wespen in Haus und Garten zu erleichtern.

Denn Wespen bestäuben Blüten und bekämpfen Schädlinge wirksam.
Ein einziges Wespenvolk kann pro Tag bis zu 5.000 Fliegen oder andere Insekten vertilgen!

Der schlechte Ruf der Wespen beruht auf ihrer Fähigkeit, sich mit ihrem Stachel zu verteidigen. Für den Menschen werden nur zwei Wespenarten lästig, die Deutsche Wespe (Vespula germanica) und die Gemeine Wespe (Vespula vulgaris). Beide legen ihre Nester in dunklen Hohlräumen, im Boden, hinter Verkleidungen oder auf Dachböden an. Freihängende, sichtbare Nester gehören fast immer anderen Arten. Da diese Nester viel auffälliger sind, fallen sie sehr häufig unnötigen Verfolgungsmaßnahmen zum Opfer.

EFFIZIENTER BEUTEZUG

Erwachsene Wespen ernähren sich von zuckerhaltiger Nahrung. Larven werden mit vorgekautem Insekten-Fleisch-Brei gefüttert. Wespen fliegen im Sommer überall dort, wo es kohlenhydratreiche Leckerbissen gibt. Um die Situation einschätzen zu können, umfliegen sie den Menschen und werden dabei als aufdringlich empfunden.

KOMM SÜSSER TOD

Die letzten Arbeiterinnen fliegen im Herbst aus, um schließlich zu sterben. Nur wenige befruchtete Weibchen überwintern und gründen im nächsten Jahr an einem anderen Platz einen neuen Staat. Ab Ende April beginnen die aus der Winterstarre erwachten Königinnen mit dem Nestbau und dem Aufbau ihres Volkes. Alte Nester werden nicht wieder besiedelt!

WESPENPORTRAITS

Es gibt nicht nur eine Wespenart, sondern bei uns leben neun verschiedene staatenbildende Arten. Hier werden die wichtigsten kurz vorgestellt:

© als - Fotolia.com

GEMEINE WESPE (VESPULA VULGARIS)

Die Gemeine Wespe ist die bei uns am häufigsten vorkommende Art. Sie bevorzugt dunkle Standorte und kann auch Maus- und Maulwurfslöcher besiedeln. Die beigen, ockerfarbenen oder hellbraunen Nester sind auch in und an Gebäuden zu finden, wie zum Beispiel im Dachstuhl oder in Rollladenkästen. Die Gemeine Wespe reagiert auf Bedrohung relativ aggressiv. Die Nester haben 500 bis 7.000 Tiere.

© als - Fotolia.com

DEUTSCHE WESPE (VESPULA GERMANICA)

Diese häufig bei uns vorkommende Wespenart nistet besonders gern an verborgenen Standorten, wie z. B. in Dachstühlen, in Rollladenkästen oder in Erdhöhlen oder Erdlöchern. Selten sind die großen grauen Nester im Freien zu finden. Es sind ca. 1000 bis 10.000 Tiere im Nest. Sie sind nicht sehr aggressiv.

© Linda Dahlberg, 2009-2010

HAUS-FELDWESPE (POLISTES DOMINULA)

Feldwespen bauen gerne ihre Nester bei Häusern, bevorzugt unter Dächern und in Schuppen. Da sie kleine Nester bauen (maximal 50 Tiere), können auch kleine Gegenstände, wie z. B. Gießkannen oder hohle Zaunpfosten besiedelt werden. Feldwespen sind sehr friedfertig und greifen nur bei Erschütterungen in der Nähe der Nester an. Ein auffallendes Unterscheidungsmerkmal sind die während des Fluges nach unten hängenden Beine der Feldwespen.

© Alekss - Fotolia.com

HORNISSEN (VESPA CABRO)

Hornissen sind um einiges größer als andere Wespen, sind aber sehr friedlich und schon sehr selten anzutreffen. Stiche von Hornissen sind nicht so gefährlich wie oft behauptet wird. Ihr Gift hat in etwa die Giftigkeit von Wespengift. Sie interessieren sich auch nicht für unsere Speisen, da sie sich vor allem von Obst-, Pflanzen- und Baumsäften oder Nektar ernähren. Zur Aufzucht der Brut jagen sie Insekten wie Fliegen, Mücken, Raupen und andere Wespenarten.

IMMER MIT DER RUHE

Den nützlichen, schwarz-gelben Insekten begegnet man am besten mit Gelassenheit! Ruhige Bewegungen verhindern schon viele Vorfälle. Manipulationen im Nestbereich, wie das Verstellen der Hauptflugrichtung oder Erschütterungen, sollten vermieden werden.

VORBEUGUNG IM UND AM HAUS

- Verschalungen und Ritzen an Gebäuden regelmäßig begutachten bzw. sanieren!
- Einfluglöcher im Winter verschließen.
- Wenn sich ein Tier in die Wohnung verirrt, Fenster weit öffnen. Durch das Licht wird es wieder nach draußen gelockt. Einzelne Tiere können mit einem Glas gefangen und an draußen freigelassen werden.
- Insektengitter verhindern, dass Wespen in die Wohnung fliegen.

VERMEIDUNG VON STICHEN

- Kindern nach dem Essen Mund und Hände abwischen.
- Getränke im Freien abdecken, mit Strohhalm und nicht direkt aus der Flasche trinken - vor allem wenn die Flasche undurchsichtig ist.
- Speisen nicht offen stehen lassen! Reste sofort abräumen oder zudecken.
- Räucherstäbchen vertreiben die Tiere.
- Rasche Bewegungen vermeiden, wenn eine Wespe in der Nähe ist. Sie fühlt sich bedroht und sticht zu.
- Sollte eine Wespe auf der Haut sitzen: Abstreifen oder abschütteln. Nicht schlagen oder wegpusten!
- Grenzen respektieren: Nicht näher als 5 Meter an das Nest herangehen, die Flugbahn nicht betreten!
- Fallobst regelmäßig beseitigen.
- Für Kinder in der Nähe des Nestes eine Absperrung errichten und auf die mögliche Gefahr hinweisen.
- Nicht barfuß durch die Wiese gehen.
- Tiere werden aggressiv, wenn die Brut bedroht wird oder wenn einzelne Wespen getötet werden.
- Im Handel sind künstliche Wespennester („Waspinator ®“) erhältlich. Sie schrecken Wespen ab, indem sie ein feindliches Wespennest vortäuschen.

WESPEN UMSIEDELN

In absoluten Ausnahmefällen entfernen Feuerwehr, Feuerwehrimker und professionelle Schädlingsbekämpfungsfirmen Wespennester, z. B. bei Kindergärten oder Seniorenheimen. Manchmal findet sich eine Möglichkeit, das Nest zu erhalten, zum Beispiel durch eine Abschirmung oder eine Flugumlenkung.

LEERE NESTER IM HERBST

Wespen und Hornissen siedeln nur eine Saison lang an einem Standort. Da sie nur von Ende April bis in den Oktober aktiv sind, ist spätestens im November das Wespennest verlassen. Nur die Königinnen überleben den Winter, aber in einem Versteck abseits des Wespennestes. Das bedeutet, dass Sie ein leeres Wespennest einfach hängen lassen können - es wird sich sowieso mit der Zeit von selber zersetzen, da es im wesentlichen aus Papier besteht. Es wird nicht wieder besiedelt werden.

WESPENFALLEN

Wespenfallen versprechen, ohne Gift, nur mit biologischen Mitteln, gegen Wespen wirksam zu sein. Anleitungen zum Selberbauen sind im Internet zahlreich vorhanden. Doch die Wirksamkeit dieser Fallen ist umstritten. Es werden nicht nur Wespen, sondern zum großen Teil auch andere Insekten angelockt und gefangen, die in solchen Fallen qualvoll ertrinken. www.aktion-wespenschutz.de liegt eine Auswertung über Wespenfallen vor, die verbotener Weise in einem Weinberg aufgehängt wurden. Dabei fanden sich unter den getöteten Insekten lediglich 20 % der gemeinen und deutschen Wespen. Der Rest von 80 % waren verschiedene Fliegenarten, Honigbienen, Hornissen, Falter und Ohrwürmer.

WIRKSTOFFE IN WESPENSPRAYS

Achtung brandgefährlich!

Viele der handelsüblichen Wespensprays enthalten die hochentzündlichen Treibgase Butan und Propan. Deshalb nie mit offenen Flammen (Kerzen, Feuerzeug oder Zigaretten) und Sprays gleichzeitig hantieren. Es gab bereits in Brand geratene Dachstühle, da Privatpersonen selbst versucht haben, Wespen mit Sprays auszuräuchern. Verzichten Sie gänzlich auf die Wespenbekämpfung mit Sprays. Denn die in den Sprays enthaltenen Wirkstoffe können auch für Ihre Gesundheit und für die Umwelt gefährlich sein. Unter den Wirkstoffen finden sich auch für Bienen hochgiftige Stoffe.

© Stefan - AdobeStock

ERSTE HILFE

Die Stiche von Bienen, Hummeln und Wespen sind zwar schmerzhaft, in der Regel aber nicht gefährlich. Bei Stichen im Rachenraum oder bei Menschen mit Wespengift-Allergie ist allerdings größte Vorsicht geboten! Hier ist unverzüglich medizinische Hilfe zu holen. Ob eine Insektengiftallergie besteht, kann durch einen Allergietest abgeklärt werden.

Nach einem Stich helfen Eiswürfel, kühlende Umschläge und Gel oder Franzbranntwein. Vorsichtig auf die Stichstelle tupfen. Ebenso bewährt haben sich Zwiebelsaft, Essig, Zitronensaft und zerriebene Spitzwegerich- oder Tomatenblätter.

Um die Entzündungen der Stiche zu verhindern, gibt es Insektenstichheilgeräte, die mit einem kleinen Heizelement ausgestattet sind. Durch die Hitze an der Einstichstelle - rund 50 °C - werden die beim Stich abgegebenen Proteine zerstört, die den Juckreiz hervorrufen. Das alte Hausmittel, eine Tasse mit heißer Flüssigkeit an die Einstichstelle zu drücken, erfüllt denselben Zweck.

© Tonia - AdobeStock

ZUM NACHLESEN

Die Website www.wir-leben-nachhaltig.at bietet Tipps und Informationen zum nachhaltigen Lebensstil und bietet den UserInnen eine Plattform, sich auszutauschen und sich zu beteiligen.

Ausführliche Informationen zum Schutz der Wespen, Hornissen und deren Umsiedelung finden Sie auf
www.aktion-wespenschutz.de

WEITERE INFORMATIONEN

Broschüre **„Ameisen, Motten und Co“**
Kostenlos gegen Versandspesen
Download: www.umweltberatung.at/amc

Infoblatt **„Gelsen“**
Download: www.umweltberatung.at/gelsen

DIE UMWELT BERATUNG

DIE UMWELTBERATUNG Wien
01 803 32 32 service@umweltberatung.at
www.umweltberatung.at

Impressum: Oktober 2016, Herausgeber, Medieninhaber: Die Wiener Volkshochschulen GmbH, Lustkandlgasse 50, 1090 Wien, DIE UMWELTBERATUNG. Für den Inhalt verantwortlich: Herbert Schweiger, Geschäftsführer der Wiener Volkshochschulen; Elisabeth Tangl, Leitung DIE UMWELTBERATUNG; Redaktion: erstellt: Renate Gottwald-Hofer, Energie- und Umweltagentur NÖ, DIin Ingrid Tributsch; überarbeitet: Harald Brugger, Bernadette Pokorny DIE UMWELTBERATUNG. Layout: Monika Kupka, DIE UMWELTBERATUNG ist eine Einrichtung der VHS Wien, basisfinanziert von der Stadt Wien - Umweltschutz.

Stadt Wien